

Ivan  
**Manigknecht**  
& Friends  
Das internationale  
Violoncellofest

**Mittwoch, 18. April 2018, 19.00 Uhr**  
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

**Ivan Monighetti und seine Meisterschüler/innen**  
**Young Eurasian Soloists** chamber orchestra  
Ivan Monighetti, Leitung



***The new cello adventures***

**Adrien-François Servais (1807–1866)**  
Fantaisie sur deux Airs Russes op.13 (ca. 1854)

Valentina Dubrovina

**Luigi Boccherini (1734–1805)**  
Konzert für Violoncello und Kammerorchester D-Dur  
G 479 (1770)

Minji Kim

Allegro  
Adagio  
Allegro

**Niccolò Paganini (1782–1840)**  
*Moses-Fantasia*. Variationen auf einer Saite über ein Thema  
aus Gioacchino Rossinis *Mosè in Egitto* (ca. 1819)  
Bearbeitung für Violoncello und Streichorchester  
von Thomas Demenga

Friederike Herold

**Alberto Ginastera (1916–1983)**  
*Pampeana Nr. 2*. Rhapsodie für Violoncello und Klavier  
op. 21 (1950) (Version für Violoncello und Streichorchester)

Iago Domínguez

**Giovanni Sollima (\*1962)**  
*When we were trees*  
I Resonance Wood (La Foresta Dei Violini)  
IV The Dangerous prevalence of Imagination

Ayano Kamimura  
Alessandra Doninelli

*Pause*

**Giovanni Sollima**  
*Violoncelles, vibrez!* Ballade für zwei Violoncelli und Streicher  
(Violoncelli) (1993)

Astrig Siranossian  
Alfredo Ferre

**Aulis Sallinen (\*1935)**  
*The Nocturnal Dances of Don Juanquixote*  
(Chamber Music III) op. 58 (1986)

Iago Domínguez  
Minji Kim  
Alfredo Ferre

Eintritt frei. Kollekte zu Gunsten des Stipendienfonds der Dozierenden

**Samstag, 21. April 2018, 19.00 Uhr**  
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

**Kammermusikkonzert**  
***Beauty Will Save the World* (Fjodor Dostojewski)**

**Franz Schubert (1797–1828)**

Trio für Violine, Viola und Violoncello B-Dur D 471 (1816)  
Allegro

Rainer Schmidt, Violine  
Silvia Simionescu, Viola  
Ivan Monighetti, Violoncello

**Luigi Boccherini (1734–1805)**

Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli  
C-Dur G 310 (1779)

I Allegro con moto  
III Grave  
IV Rondeau. Allegro con moto

Rainer Schmidt, Violine  
Mariia Ten, Violine  
Silvia Simionescu, Viola  
Stephan Schmidt, Gitarre  
Ivan Monighetti, Violoncello  
Minji Kim, Violoncello

**Luigi Boccherini (1734–1805)**

Quintett für Gitarre, 2 Violinen, Viola, Violoncello  
G 448 (1798)

IV Fandango

Rainer Schmidt, Violine  
Mariia Ten, Violine  
Silvia Simionescu, Viola  
Stephan Schmidt, Gitarre  
Ivan Monighetti, Violoncello  
Matthias Würsch, Castañetas

*Pause*

**Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

Sonate für Violine und Klavier Nr. 9 A-Dur op. 47  
«Kreutzer-Sonate» (1802/03)

Bearbeitung für Violoncello und Klavier von Carl Czerny

Adagio sostenuto – Presto  
Andante con variazioni  
Finale. Presto

Ivan Monighetti, Violoncello  
Claudio Martínez Mehner,  
Klavier

**Montag, 23.04.2018, 19.00 Uhr**  
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

## **Galakonzert**

### ***Tutti i Violoncelli del Mondo....***

#### **Georg Christoph Wagenseil (1715–1777)**

Sonate für Streicher Nr. 2 F-Dur

I Allegro non troppo  
II Menuett

Ivan Monighetti  
Arto Noras  
Frans Helmerson  
Kian Soltani

#### **Sergej Prokofjew (1891–1953)**

Zwei Fragmente aus *Romeo und Julia* (1935–46)

Bearbeitung von Konstantin Manaev und  
Anastassiya Dranchuk

I Montecchi und Capuleti  
II Julia als junges Mädchen

Konstantin Manaev, Violoncello  
Anastassiya Dranchuk, Klavier

#### **Anton Arensky (1861–1906)**

Quartett für Violine, Viola und zwei Violoncelli a-Moll  
op. 35 (1894)

III Finale. Andante sostenuto – Allegro moderato

Mihaela Martin, Violine  
Silvia Simionescu, Viola  
Ivan Monighetti und  
Frans Helmerson, Violoncello

#### **Friedrich August Kummer (1797–1879)**

Duo für zwei Violoncelli C-Dur op. 22 Nr. 1 (1835)

I Allegro

Duo für zwei Violoncelli G-Dur op. 22 Nr. 2 (1835)

I Allegro

Ivan Monighetti  
Sol Gabetta

#### **Krzysztof Penderecki (\*1933)**

Serenata für drei Violoncelli (2007)

Arto Noras  
Frans Helmerson  
Ivan Monighetti

#### **Camille Saint-Saens (1835–1921)**

«Mon cœur s'ouvre à ta voix». Aria aus der Oper  
*Samson et Dalila* (1877)

Bearbeitung für Violoncello und Klavier von Mischa  
Maisky

Mischa Maisky, Violoncello  
Claudio Martínez Mehner,  
Klavier

#### **Wilhelm Fitzenhagen (1848–1890)**

Konzert-Walzer für vier Violoncelli op. 31 (ca. 1880)

Ivan Monighetti  
Mischa Maisky  
Miriam Prandi  
Alfredo Ferre

*Pause*

**Adrien-François Servais (1807–1866)**

Fantaisie sur deux Airs Russes für Violoncello und Klavier op.13 (ca. 1854)

Ivan Monighetti, Violoncello  
Claudio Martínez Mehner,  
Klavier

**Friedrich August Kummer (1797–1879)**

Bolero für zwei Violoncelli aus dem Duo op.103, Nr. 4

Ivan Monighetti  
Mischa Maisky

**Jacques Offenbach (1819–1880)**

*Bolero* für sechs Violoncelli

Ivan Monighetti, Sol Gabetta,  
Miriam Prandi, Asier Polo,  
Minji Kim und Konstantin  
Manaev

**Robert Schumann (1810–1856)**

Fünf Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier op.  
102 (1849)

Sol Gabetta, Violoncello  
Claudio Martínez Mehner,  
Klavier

Mit Humor

Langsam

Nicht schnell, mit viel Ton zu spielen

Nicht zu rasch

Stark und markiert

**John Philip Sousa (1854–1932)**

*The Washington Post*. March (1889)

Sol Gabetta, Frans Helmerson, Mischa Maisky, Ivan Monighetti, Konstantin Manaev,  
Arto Noras, Kian Soltani, Valentina Dubrovina, Alessandra Doninelli, Iago Domínguez,  
Alfredo Ferre, Ayano Kamimura, Minji Kim, Asier Polo, Miriam Prandi, Emil Rovner,  
Studierende und Alumni der Violoncelloklasse von Ivan Monighetti

## VORSCHAU

**Donnerstag, 14. Juni 2018, 19.30 Uhr**  
Musical Theater Basel

### **«Le Violoncelle Dans Tous Ses Etats» Galakonzert mit dem Sinfonieorchester Basel**

Ivan Monighetti, Sol Gabetta, Kian Soltani, Violoncello  
Cello-Ensemble «Celli Monighetti»  
Sinfonieorchester Basel  
Andrey Boreyko, Leitung

**Rossini:** Ouvertüre zur Oper *Guillaume Tell*

**Romberg:** Concertino für zwei Violoncelli

**Saint-Saëns:** Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1

**Offenbach:** Rondo aus dem «Concerto Militaire» für Violoncello und Orchester

**Villa-Lobos:** Prelúdio aus *Bachianas Brasileiras* Nr. 1 für acht Violoncelli

**Gulda:** Konzert für Violoncello und Blasorchester

Vorverkauf: [www.sinfonieorchesterbasel.ch](http://www.sinfonieorchesterbasel.ch) oder Kulturhaus Bider & Tanner



Foto: privat

**Ivan Monighetti**, der letzte Meisterschüler des legendären Mstislaw Rostropowitsch am Moskauer Konservatorium, wird von Publikum, Komponisten, Kollegen und Presse gleichermassen als eine der faszinierendsten Musikerpersönlichkeiten der Gegenwart gepriesen. Er konzertiert mit führenden Orchestern und Dirigenten, u.a. den Berliner Philharmonikern, der Rotterdam Philharmonic, den Gewandhaus und Mariinsky Orchestern. Er ist Widmungsträger vieler Cellokompositionen zeitgenössischer

Komponisten wie Sofia Gubaidulina, Valentin Silvestrov, Frangiz Ali-Sade, Alexander Knaifel. Heute ist Ivan Monighetti als Solist und Dirigent mit internationalem Ruf tätig. Er ist ausserdem Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik FHNW in Basel, der Escuela Superior Reina Sofia in Madrid und Doktor Honoris Causa der Musikakademie Krakau. Als Pädagoge führt er die Tradition seines Lehrers Rostropowitsch fort. Viele seiner Studenten, so etwa Sol Gabetta, Nicolas Altstaedt oder Kian Soltani gehören heute zur musikalischen Weltelite.



Foto: Marco Borggreve

Zu jüngeren Meilensteinen in **Sol Gabettas** Karriere zählen gefeierte Debüts mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle bei den Osterfestspielen Baden-Baden sowie Debüts beim Mostly Mozart Festival in New York und der Opening Night der BBC Proms in der Royal Albert Hall London.

Sol Gabetta ist Artist in Residence beim Orchestre national de Lyon und dem Kissinger Sommer, den sie gemeinsam mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und Paavo Järvi eröffnen wird. Als

gern gesehener Gast bei den wichtigsten Festivals weltweit wird Sol Gabetta 2018 das Schleswig-Holstein Musik Festival mit Konzerten mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester und Christoph Eschenbach eröffnen.

In Anerkennung ihrer herausragenden künstlerischen Aktivitäten erhielt Sol Gabetta bei den Osterfestspielen Salzburg 2018 den Herbert von Karajan Preis und konzertierte dort als Solistin mit der Staatskapelle Dresden und Christian Thielemann sowie in Kammermusik-Rezitalen. 2016 wurde Sol Gabetta erneut mit dem ECHO Klassik als Instrumentalistin des Jahres und für ihre Interpretation des Cellokonzerts Nr. 2 von Pēteris Vasks ausgezeichnet, nachdem ihre Aufnahmen bereits in den Jahren 2013, 2011, 2009 und 2007 mit dieser prestigeträchtigen Auszeichnung geehrt wurden. Sol Gabetta verfügt über eine umfangreiche Diskographie bei SONY, zuletzt erschien dort die Einspielung der Cellokonzerte von Elgar und Martinů mit den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle/Krzysztof Urbanski.

Seit 2005 unterrichtet Sol an der Hochschule für Musik FHNW in Basel, wo sie 1995-2001 bei Ivan Monighetti studiert hat.



Foto: [www.kronbergacademy.de](http://www.kronbergacademy.de)

Der schwedische Cellist **Frans Helmerson** erhielt seine Ausbildung zunächst bei Guido Vecchi in Göteborg, anschliessend bei Giuseppe Selmi in Rom und William Pleeth in London. Grossen Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung hatten ausserdem Sergiu Celibidache und sein Förderer Mstislav Rostropowitsch. 1971 gewann er einen der renommiertesten Musikpreise für Cellisten, den Cassadó-Wettbewerb in Florenz – nur die erste von vielen weiteren Auszeichnungen. Tourneen führten ihn ins europäische Ausland und nach Japan, Russland, Südamerika, Australien, Neuseeland und in die USA. Helmerson spielt mit vielen namhaften Orchestern und erhält für seine Konzerte und Einspielungen hervorragende Kritiken.

Frans Helmersons Liebe zur Kammermusik ist ein weiterer wichtiger Motor für seine musikalischen Aktivitäten. Er ist regelmässig bei den wichtigsten Europäischen Festivals zu Gast, unter anderem in Verbier, Pablo Casals-Festival oder beim Ravinia Festival, und über viele Jahre war er künstlerischer Leiter des Umea-Korsholm International Chamber Music Festival. 2002 gründete er mit Mihaela Martin, Stephan Picard und Nobuko Imai das Michelangelo String Quartet. Neben seiner Karriere als Solist, Kammermusiker und auch als Dirigent unterrichtete Frans Helmerson mehrere Jahre an den Musikhochschulen in Köln und in Madrid. Seit 2011/12 ist er als Gastprofessor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin tätig. 2016 kam eine Professur an der Barenboim-Said Akademie in Berlin hinzu. Er spielt ein Cello von Stefan-Peter Greiner.



Foto: [hamburgercamerata.com](http://hamburgercamerata.com)

**Arto Noras** is one of the most outstanding cellists in the world today. He learned the instrument under the tuition of Yrjö Selin at the Sibelius Academy and went on to study with Paul Tortelier in Paris. He came to prominence internationally after his success in the Tchaikovsky Competition in Moscow in 1966.

Arto Noras has performed with major orchestras and conductors all over the world, and his repertoire encompasses practically the entire cello literature. He has also appeared as a distinguished chamber musician with some of the most acclaimed musicians of our time.

Noras has a fairly extensive list of recordings to his name, comprising several pieces written especially for him. Recently he has recorded in collaboration with Krzysztof Penderecki, among others.

Arto Nora's long career as professor of cello at Sibelius Academy, his masterclasses the world over and his role as a jury member in international cello competitions have contributed to the advancement of cello music both in Finland and worldwide.

Arto Noras is the founder and artistic director of both the Naantali Music Festival and the International Paulo Cello Competition.





Foto: [www.ah-artists.de](http://www.ah-artists.de)

**Mischa Maisky** ist der einzige Cellist weltweit, der sowohl bei Mstislaw Rostropowitsch als auch bei Gregor Piatigorsky studiert hat. Rostropowitsch pries Mischa Maisky als «...eines der herausragendsten Talente in der jüngeren Cellisten-Generation. Sein Spiel verbindet Poetik und hervorragendes Feingefühl mit viel Temperament und brillanter Technik».

Mischa Maisky wurde in Lettland geboren, studierte am Moskauer Tschaikowsky Konservatorium, konzertiert auf allen fünf Kontinenten dieser Erde und hat nach seiner Repatriierung nach Israel seinen Lebensmittelpunkt in Brüssel gefunden. Er selbst versteht sich als Weltbürger: «Ich spiele ein italienisches Cello, mit französischen und deutschen Bögen, österreichischen und deutschen Saiten, meine Tochter wurde in Paris geboren, mein ältester Sohn in Brüssel, mein mittlerer in Italien und mein jüngster in der Schweiz, ich trage eine schweizerische Uhr und eine indische Halskette – kurz gesagt, ich sehe mich als Kosmopolit und fühle mich da zuhause, wo die Leute klassische Musik schätzen und genießen.»

Im Rahmen seines Exklusivvertrags mit der Deutschen Grammophon spielte er in den vergangenen 25 Jahren mittlerweile mehr als 30 Aufnahmen für dieses herausragende Label ein, mit Orchestern wie den Wiener und Berliner Philharmonikern, London Symphony, Israel Philharmonic, Orchestre de Paris, Orpheus und Chamber Orchestra of Europe und anderen.

Seine Aufnahmen erregten bei der internationalen Kritik grosses Aufsehen und einige davon wurden fünf Mal mit dem Record Academy Prize in Tokyo, drei Mal mit dem Echo Klassik Preis, dem Grand Prix du Disque in Paris und dem Diapason d'Or ausgezeichnet und für den begehrten Grammy nominiert.

Durch zahlreiche Auftritte mit führenden Orchestern der Welt, eine regelmässige Präsenz bei den renommiertesten internationalen Festivals und Klassikreihen, aber auch durch die Zusammenarbeit mit hervorragenden Dirigenten wie Leonard Bernstein, Carlo Maria Giulini, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Lorin Maazel, Vladimir Ashkenazy, Giuseppe Sinopoli und Daniel Barenboim sowie Kammermusikpartnern wie Martha Argerich, Radu Lupu, Nelson Freire, Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Vadim Repin, Maxim Vengerov, Julian Rachlin und anderen hat Mischa Maisky seinen internationalen Ruf als Cellist gefestigt.



Foto: Marco Borggreve

Die gebürtige Rumänin **Mihaela Martin** zählt zu den herausragendsten Violinvirtuosin ihrer Generation. Sie studierte bei Stefan Gheorghiu, einem Schüler von George Enescu und David Oistrach.

Mit 19 Jahren gewann Mihaela Martin den zweiten Preis beim Tschaikowsky Wettbewerb in Moskau, worauf weitere Hauptpreise in Montreal, Sion und Brüssel folgten. Die Auszeichnung mit dem 1. Preis beim Internationalen Violinwettbewerb in Indianapolis war der Beginn ihrer internationalen Karriere. Zu den wichtigsten Orchestern, mit denen sie konzertierte, zählen das BBC Symphony, das Royal Philharmonic und das Montreal Symphony Orchestra sowie das Mozarteumorchester Salzburg.

und das Gewandhausorchester Leipzig. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Kurt Masur, Nikolaus Harnoncourt, Charles Dutoit und Neeme Järvi. In der vergangenen Saison trat Mihaela Martin sowohl solistisch als auch bei Kammermusikfestivals in ganz Europa auf. Neben Daniel Austrich, Nobuko Imai und Frans Helmerson ist sie festes Mitglied des Michelangelo Streichquartetts, das sie 2003 mitbegründete.

Mihaela Martin ist Professorin an der Musikhochschule Köln und an der Haute Ecole de Musique in Genf, unterrichtet an der Kronberg Academy und gibt Meisterkurse auf der ganzen Welt. Regelmässig wird sie als Jurorin grosser internationaler Wettbewerbe eingeladen. Sie spielt eine Geige aus dem Jahre 1748 von J.B. Guadagni.

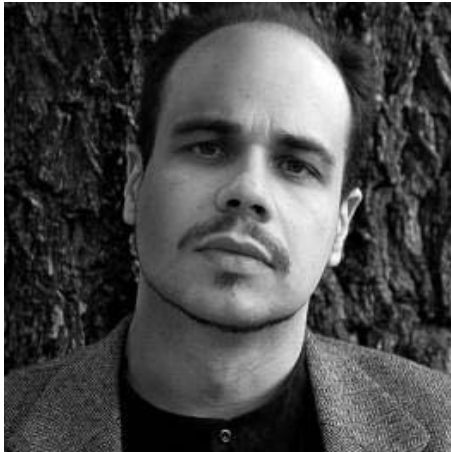


Foto: [www.swisschamberconcerts.ch](http://www.swisschamberconcerts.ch)

**Claudio Martínez Mehner** wurde 1970 geboren. Seit frühem Alter studierte er am Königlichen Konservatorium in Madrid bei Amparo Fuster, Pedro Lerma und Joaquín Soriano. Er führte sein Studium am Tchaikovsky-Konservatorium in Moskau und an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid bei Prof. Dmitri Bashkirov fort. Später studierte er an der Hochschule für Musik in Freiburg bei Vitalij Margulis, an der Fondazione per il Pianoforte in Como (Italien) und am Peabody Conservatory in Baltimore (USA) bei Leon Fleisher. Auch erhielt er mehrere Jahre lang Unterricht bei Prof. Ferenc Rados. Claudio Martínez Mehner wurde zweifach mit dem Ersten Preis beim Bundeswettbewerb «Jugend musiziert» in Nürnberg/Erlangen ausgezeichnet.

1990 wurde er Finalist beim internationalen Klavierwettbewerb «Paloma O'Shea» in Santander, und einige Jahre später erhielt er Erste Preise bei den internationalen Klavierwettbewerben «Pilar Bayona» in Zaragoza, «Fondation Chimay» in Belgien und «Dino Ciani» in Mailand. Als Solist trat er in ganz Europa, den USA, Kanada, Russland, Mittelamerika, Japan und Korea auf, unter anderen mit den Münchner Philharmonikern, der Moskauer Philharmonie, der Filarmonica del Teatro Alla Scala, dem Scottish Chamber Orchestra, der Prager Philharmonie, der Orchestre de la Suisse Romande, dem NDR-Orchester, der Filarmonia Hungarica und den meisten spanischen Orchestern. Derzeit ist Claudio Martínez Mehner Professor für Klavier an der Hochschule für Musik FHNW in Basel und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.



Foto: Judith Schlosser

**Rainer Schmidt** lernte bei Atila Aydintan, Musikhochschule Hannover. Bevor er 1987 2. Geiger des Hagen Quartetts wurde, studierte er in Cincinnati, USA, bei Dorothy DeLay / Kurt Sassmannshaus, und Streichquartett bei Walter Levin. Starker Einfluss durch Prof. Felix Lindenmaier und Prof. Elmar Budde. 1989 Gründung des Ravinia Klaviertrios.

Seit 1988 ist Rainer Schmidt Lehrer an der Universität Mozarteum Salzburg. Von 2002 bis 2007 unterrichtete er Streichquartett und Violine an der Escuela Superior Reina Sofia Madrid. Seit 2007 ist er Professor für Violine und Streichquartett an der Hochschule für Musik FHNW in Basel.



Foto: privat

**Stephan Schmidt** studierte Gitarre an den Musikhochschulen in Trossingen, Paris und New York. Mehrere erste Preise bei internationalen Musikwettbewerben (z.B. 1988 Paris/Radio France) ermöglichten ihm eine frühe internationale Konzertlaufbahn als Gitarrist sowie die Zusammenarbeit mit ausserordentlichen Künstlerpersönlichkeiten wie Maurice Ohana, Chaya Czernowin, Heinz Holliger, Fred Frith, Juliane Banse, Jörg Widmann, David Moss, Helmut Lachenmann, Pedro Bacan und vielen anderen. Seine CD-Aufnahmen gelten heute als Referenzaufnahmen und wurden mit zahlreichen internationalen Preisen und Auszeichnungen versehen. 1988–2001 war er an der Hochschule der Künste Bern tätig, 2002–2012 Rektor der Hochschule für Musik Basel, und seit 2012 ist er Direktor der Musikhochschulen FHNW/Musik-Akademie Basel.



Foto: [www.gringoltsquartet.com](http://www.gringoltsquartet.com)

Die gebürtige Rumänin **Silvia Simionescu**, die an der International Menuhin Music Academy in Gstaad bei Yehudi Menuhin, Alberto Lysy und Johannes Eskaer studiert hat, ist Gewinnerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Erste Preise erhielt sie u.a. bei der Brescia International Competition und der Osaka International Chamber Music Competition (mit dem Trio Ligeti). Sie konzertierte u.a. im Châtelet Paris, in der Alten Oper Frankfurt, der Casals-Hall in Tokio, im Teatro Colón in Buenos Aires, in der Beethovenhalle Bonn, der Tonhalle Zürich oder im Mariinskij Theater St. Petersburg. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen Joshua Bell, Carolin Widmann, Alberto Lysy, Ana Chumacenco sowie Anthony Marwood. Sie gibt zahlreiche Meisterkurse und ist regelmässiger Gast bei Kammermusik-Festivals wie dem Kuhmo Festival (Finnland) oder den Folles Journées de Nantes. CD-Aufnahmen mit Werken von Françaix, Reger, Dohnany, Schumann, Fauré, Franck, Chausson sind bei Ars, Lemman Classics, Arion und Alpheé erschienen. Seit 2004 ist Silvia Simionescu Professorin für Viola an der Hochschule für Musik FHNW in Basel.



Foto: Juventino Mateo

Wenn **Kian Soltani** musiziert, öffnen sich Welten: Individualität, Ausdruckstiefe und ein charismatisches Auftreten zeichnen den jungen Cellisten aus. Im Sommer 2015 war Soltani Solist in Beethovens Trippelkonzert zusammen mit Daniel Barenboim, Guy Braunstein und dem West-Eastern Divan Orchestra in Berlin auf der Waldbühne, bei den Festspielen in Salzburg und Luzern, den BBC Proms in London und im Teatro Colón in Buenos Aires.

Höhepunkte seiner Saison 2017/2018 sind Auftritte bei den Festspielen in Salzburg, Verbier, Luzern und Gramophon Debütalbum *Home* wurde im Januar 2018 international veröffentlicht.

Kian Soltani wurde 1992 in Bregenz in eine persische Musikerfamilie geboren. Mit zwölf Jahren wurde er in die Klasse von Ivan Monighetti an der Hochschule für Musik in Basel aufgenommen. 2018 erhält er den Credit Suisse Young Artist Award. Kian Soltani spielt das Stradivari-Cello «London» von 1694 als grosszügige Leihgabe der J & A Beare International Violin Society.



Foto: Judith Schlosser

Der Schlagzeuger, Zymbalist und Glasharmonikaspieler **Matthias Würsch** schloss seine Studien an der Musik-Akademie Basel mit dem Solistendiplom ab und bildete sich in Paris weiter. Als freies Mitglied verschiedenster Orchester und Ensembles, wie dem «Basler Kammerensemble» oder dem «ensemble modern» in Frankfurt, aber vor allem als Solist tritt er bei zahlreichen Festivals, in Rundfunk und Fernsehen im In- und Ausland auf. Sein besonderes Interesse für die Glasharmonika und das ungarische Cimbalom lässt ihn mit Orchestern wie dem «Orchestre national de France», dem «NDR-Rundfunkorchester» oder dem «Orchestre de Paris» zusammenarbeiten. 1996 wurde er mit dem Werkpreis für Musik des Kantons Basel-Landschaft ausgezeichnet.

Neben seiner Konzerttätigkeit widmet sich Matthias Würsch auch intensiv theatralischen Ausdrucksmöglichkeiten. Seit Oktober 2006 ist er Dozent an der Hochschule für Musik FHNW in Basel.



Das Kammerorchester **Young Eurasian Soloists** wurde 2015 in der Schweiz von Sherniyaz Mussakhan und Jana Ozolina gegründet. Die jungen Musiker/innen des Orchesters kommen aus einer Vielzahl von Ländern Eurasiens. Ihnen allen ist der Austausch ihrer unterschiedlichen Kulturen und musikalischen Ausbildungsstätten sehr wichtig, und sie sind der festen Überzeugung, dass Musik als schönste Sprache der

Welt keine Grenzen kennt. Alle Musiker/innen sind Preisträger/innen internationaler Wettbewerbe. Das Orchester konzertiert in der ganzen Schweiz, in Österreich und Kasachstan. Es ist regelmässig Gast beim Gstaad New Year Music Festival, beim Stars at Rhine und Sion Music Festival.

[www.yesorchestra.ch](http://www.yesorchestra.ch)